

Einsatz 24.11. – 05.12.08 La Paz/Bolivien

Dr. Schwarz	Plast. Chirurg
Dr. Berenskoetter	Kinderchirurg
Dr. Bierawski	Anästhesistin
Ch. Engstfeld	OP-Schwester
Dirk Bierawski	Anästhesie Pfleger

Zu Beginn gleich die Zusammenfassung: Die persönlichen Begegnungen in Bolivien waren sehr gewinnbringend, im Gegensatz zur katastrophalen Organisation vor Ort.

Der Einsatz war seit Mai 2008 in Vorbereitung, es kam aber die definitive Planung mit Patientenliste oder gar den Details der Unterbringung nicht in Gang. Lediglich eine Patientin mit halbseitiger Gesichtsavulsion, die über einen lokalen Hilfsverein und Bekannten in München avisiert war konnte dank Email-Bildkorrespondenz gut geplant werden.

So startete das Team guten Mutes ins Ungewisse. Nachdem ein Telefonat 3 Tage vor dem Abflug mit Dr. Valdivia, dem Präsidenten der Plastischen Chirurgen Boliviens noch positiv verlief, flogen wir über Miami nach La Paz.

Das Gepäck konnte problemlos durchgecheckt werden, nur die persönliche Erfassung (Foto, Fingerabdruck) war lästig. In La Paz gab es zolltechnisch dank der anwesenden Rotarier auch kein Problem. Dann kam es aber Schlag auf Schlag. Das geplante Krankenhaus hatte unser Kommen abgelehnt, eine „Permissio“ des Gesundheitsministeriums sei erforderlich. Ein anderes Krankenhaus (Adolf-Kolping KH) nahm uns zwar sehr freundlich auf und organisierte das Screening (170 Patienten), aber an Operieren war auch da ohne Genehmigung nicht zu denken. Erst am Donnerstag nach Abreisedrohung und Versorgung der Tochter des Vice-ministers (Narbenkorrektur UA) kam die Permissio und wir konnten loslegen. Am ersten OP-Tag dann der nächste Schock. Bei jedem Patienten, der operiert wird ist in Bolivien ein Kardiologisches und ggf. Pädiatrisches Konsil erforderlich. Nachdem wir auch das organisiert hatten dank einer sehr engagierten lokalen Ärztin operierten wir auch am Samstag, konnten aber letztendlich in den verbliebenen 4 Tagen nur 20 Patienten mit 29 Operationen versorgen. Erschwerend für alle kam die Höhe des Krankenhauses (4100 m ü.M.) mit entsprechend langsamer Akklimatisation und immer wieder aufflackernder Höhenkrankheit hinzu.

Doch nun zum erfreulichen Teil. Gustavo, der ursprüngliche Vermittler aus Freiburg lief sich die erste Woche die Fersen wund und telefonierte teilweise auf beiden Ohren gleichzeitig, um all die Widrigkeiten abzumildern. Blanca, die lokale Ärztin, nahm uns die gesamte Bürokratie auf Station ab (Übersetzen der Protokolle, Aufnahmebefund, schriftliche Einverständnis auch bei Analphabeten, Begleitbogen für Station je ein DINA4 Zettel zwingend erforderlich). Jaime, der Rotarier Ex Präsident kennt inzwischen alle Minister und Staatssekretäre persönlich. Die Absprache mit der Apothekerin klappte hervorragend, wir konnten alle Narkotika und Verbände vor Ort auf Kommission kaufen (ca. 450 Euro gesamt). Jeder der einzelnen Bolivianer war sehr freundlich und zuvorkommend, aber Effizienz und Pünktlichkeit überforderte sie grenzenlos. Madeleine, die Patientin mit der Gesichtsavulsion, konnte trotz Kiefer-sperre durch gute anästhesiologische/chirurgische Kooperation suffizient versorgt werden, eine ZMK-Ärztin des lokalen Hilfsvereines, die unter anderem bei Prof. Pape ausgebildet war nahm an der OP teil und koordiniert die Nachsorge auch mit der geplanten Gesichtsepithese.

Interplast Germany e.V. – Sektion Schopfheim/Freiburg
www.interplast-freiburg.de



Im Nachgang erreichte mich von Blanca, der lokalen Ärztin vor Ort zu Weihnacht noch diese Mail:

Quiero compartir con ustedes la historia de Samuel, niño de 4 años, que el sábado 29 de Noviembre fue operado de Labio Leporino Bilateral. Fue muy grato realizarle su último control donde le pregunté:

- Samuel Como estás
Bien doctora
- Samuel y que le vas a pedir a Papanoel de regalo en navidad
Nada doctora , ya me trajo mi regalo
- Bueno y le pregunté , que te trajo
Me trajo mi carita nueva

Ich wollte noch die Geschichte von Samuel, ein 4-jähriger, der am Samstag 29.11.08 an einer beidseitigen LKG operiert wurde mitteilen:
Ich fragte bei der letzten Kontrolle:

- Samuel, wie geht es Dir?
Gut, Frau Doktor,
- Samuel, was wünschst Du Dir vom Weihnachtsmann?
Nichts, Frau Doktor, ich trage schon mein Geschenk.
- Gut, wo hast Du es?
Ich trage es mit meinem neuen Gesicht.